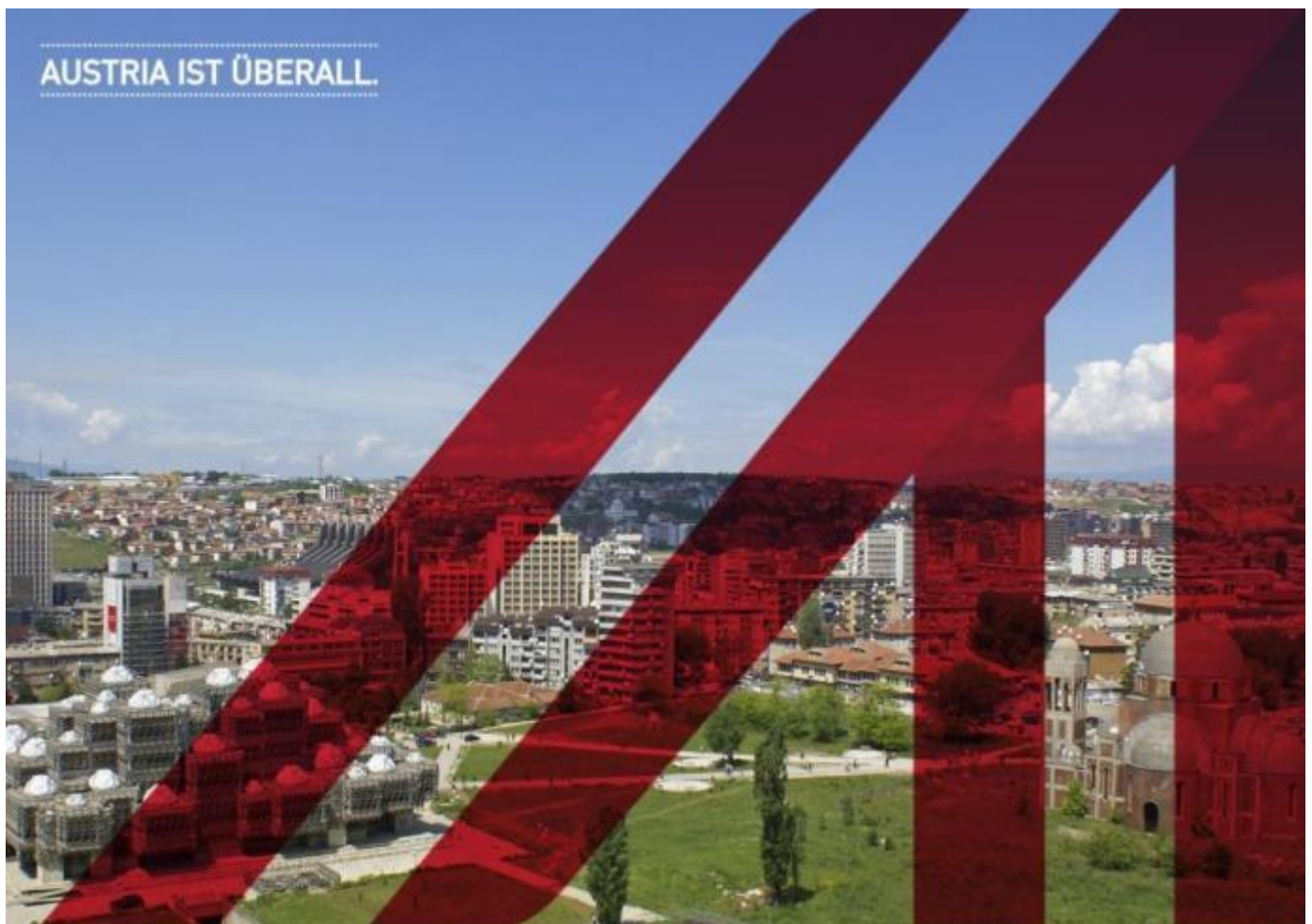


AUSSEN
WIRTSCHAFT
UPDATE
KOSOVO

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER LAIBACH
MÄRZ 2018



Eine Information des
AußenwirtschaftsCenters Laibach
W wko.at/aussenwirtschaft/si

Wirtschaftsdelegierter
Dr. Peter Hasslacher
AußenwirtschaftsCenter Laibach
T +386 1/5139770
E laibach@wko.at
W wko.at/aussenwirtschaft/ks

HEAD OFFICE
Mag. Konstantin Bekos
T 05 90 900/4442
E aussenwirtschaft.suedosteuropa@wko.at

f fb.com/aussenwirtschaft
t twitter.com/wko_ac_lju
in linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria
You Tube youtube.com/aussenwirtschaft
flickr flickr.com/aussenwirtschaftaustria
blog www.austria-ist-ueberall.at

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist.

Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.:

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller: AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA
Wiedner Hauptstraße 63, Postfach 150, 1045 Wien,
Redaktion: Corporate Communication | T +43 (0) 5 90 900-4317 | F +43 (0) 5 90 900-4094,
E aussenwirtschaft.corpcom@wko.at | W wko.at/aussenwirtschaft

AUSSENWIRTSCHAFT UPDATE Kosovo (Gesamtjahr 2017)

- 2018 Wirtschaftswachstum von +4 % prognostiziert
- Außenhandel mit Österreich in 2017 weiter positiv
- Zweiter Teil der neuen Steuerreform tritt in Kraft
- Investitionen im Infrastruktur- und Energiebereich geplant
- Bau des neuen Kraftwerks "Kosova e Re"

Wirtschaftskennzahlen

	2015	2016	2017	2018 (Prognose)
Nominales Bruttoinlandsprodukt in Mrd. Euro	5,8	6,0	6,4	6,7
Bruttoinlandsprodukt/Kopf in EUR	3.160	3.301	3.436	3.710
Bevölkerung in Mio. ³	1,8	1,8	1,9	1,9
Reales Wirtschaftswachstum in %	4,1	4,1	4,1	4,0
Inflationsrate in % ⁵	0,8	0,5	1,5	1,2
Arbeitslosenrate in % ⁶	29	30	30	30
Wechselkurs (kosovarische Währung ist EUR)	1,0	1,0	1,0	1,0
Warenexporte des Landes in Mrd. Euro	0,325	0,309	0,378	n.v
Warenimporte des Landes in Mrd. Euro	2,634	2,789	3,047	n.v

Wirtschaftsleistung des Landes, Weltwertung:⁸ Rang 150

Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

	2016	2017	Veränderung zum Vorjahr
Österreichische Warenexporte in Mio. Euro	45,9	48,8	+6 %
Österreichische Warenimporte in Mio. Euro	7,6	10,9	+43,3 %
Österreichische Dienstleistungsexporte in Mio. Euro ⁹	64	66	+3,1 %
Österreichische Dienstleistungsimporte in Mio. Euro ¹⁰	16	10	-37,5 %
Österreichische Direktinvestitionen ¹¹ , Stand September 2017	254,4 Mio. EUR		
Beschäftigte bei österr. Direktinvestitionen ¹² , Stand 2017:	ca. 2000		
Direktinvestitionen aus Kosovo in Ö ¹³ , Stand 2015:	k. A.		
Beschäftigte in Österreich bei Direktinvestitionen aus Kosovo ¹⁴ , Stand 2015:	k. A.		

Wichtigster Warenexportmarkt für Österreich: Rang 85

¹⁻⁶ Quelle: Economist Intelligence Unit

⁷ Quelle: Kosovarische Nationalbank

⁸ Quelle: Weltbank

⁹⁻¹⁰ Quelle: OeNB

¹¹⁻¹⁴ Quelle: Österreichische Nationalbank

- **1. Wirtschaftslage**

Durchgehend positives Wachstum	Die Wirtschaft Kosovos hat im ersten Quartal 2017 weiter zugelegt. Nach einem Wachstum von 4,1 % im Jahr 2017 wird für 2018 ein Wachstum von 4 % prognostiziert. Einen wichtigen Beitrag dazu leisten die Investitionen, privater Konsum, der teilweise aus den privaten Auslandsüberweisungen der kosovarischen Diaspora getragen wird, sowie die leicht gewachsenen Exporte.
Nachholbedarf	Der Nachholbedarf ist noch immer sehr hoch. Wachstumsbranchen sind nach wie vor Bau- und Dienstleistungen, Banken, Versicherungen, Mobiltelefonie und IKT. Auch der Privatkonsum, besonders der Konsum der im Land lebenden Ausländer, tragen zum Wirtschaftswachstum bei.
Importe	Die wichtigsten Importwaren sind Nahrungsmittel und Getränke, Mineralien und Maschinen; bei den Exportprodukten fallen vor allem Metalle, chemische Produkte und Gemüse ins Gewicht. 2017 hat der Kosovo Waren im Wert von 378 Mio. Euro exportiert, die Importe lagen aber wieder deutlich höher bei 3.047 Mio. Euro.
Wichtigste Handelspartner	Die wichtigsten Handelspartner des Kosovo sind bei den Importen Serbien, Italien, Mazedonien, Deutschland, Griechenland und China. Kosovarische Exporte gehen vor allem nach Albanien, Italien, Mazedonien, die Schweiz, Deutschland und Bulgarien.
CEFTA, Zoll	Der Kosovo ist Mitglied des regionalen Freihandelsabkommen CEFTA und kann damit in der Region die meisten Güter zollfrei importieren und exportieren. Der allgemeine Zollsatz beträgt einheitlich 10 %, viele Waren sind jedoch zollfrei. Im Land selbst wird kaum noch produziert.
FDI	Neben Österreich sind Slowenien, die Türkei, die Schweiz und Deutschland große Investoren. 2016 wurden insgesamt 234 Mio. EUR und bis September 2017, 201,5 Mio. EUR an FDI verzeichnet. Laut der kosovarischen Zentralbank beliefen sich die österreichischen Investitionen bis September 2017 auf insgesamt 254,4 Mio. EUR.
Verbesserte Position im „Ease of Doing Business“	Der neue „Doing Business-Bericht“ der Weltbank für 2018 stellt dem Kosovo ein besseres Zeugnis aus als für 2017. Insgesamt konnte sich der Kosovo in der Kategorie „Ease of Doing Business“ auf den 40. Platz von insgesamt 189 vorarbeiten. In den letzten Jahren hat sich damit die Platzierung des Kosovo um gut 20 Plätze verbessert. Damit gehört Kosovo zu den Top 10 Reformländern der Welt.

- **2. Besondere Entwicklungen**

Abkommen SAA mit EU unterzeichnet und in Kraft getreten	Am 27. Oktober 2015 hat die Europäische Kommission ein Stabilisierungs- und Assoziierungsabkommen (SAA) mit dem Kosovo unterzeichnet. Die EU wird ihren Markt für Produkte aus dem Kosovo vollständig öffnen, während der Kosovo für einige sensible Produkte längere Übergangsfristen vorsieht. Das Abkommen ist am 1. April 2016 in Kraft getreten.
--	---

Positive Impulse für die österreichische Autoindustrie	Seit dem Inkrafttreten des Stabilisierungs- und Assoziierungsabkommens (SAA) mit der EU am 1. April 2016 und dank der starken Nachfrage nach Konsumgütern nahmen die kosovarischen Importe aus der EU deutlich zu. Der Verkauf von Neuwagen ist in den letzten sechs Monaten um 20 % gestiegen.
Steuerpaket seit 1.9.2015 in Kraft	Am 1. September 2015 ist der erste Teil des neuen Steuerpakets in Kraft getreten. Mehrwertsteuer sowie Einkommens- und Körperschaftssteuer wurden dadurch reformiert. Der Mehrwertsteuersatz wurde von 16 auf 18 % angehoben. Des Weiteren wurde ab 1. September 2015 ein ermäßigter Steuersatz in Höhe von 8 % für einen umfangreichen Waren- und Dienstleistungskatalog eingeführt. Diesem unterliegen neben Grundnahrungsmitteln auch Schulbücher und IT-Ausstattungen, aber auch Dienstleistungen wie die Wasser- und Stromversorgung. Die Steuerentlastung soll vor allem Geringverdienern zugutekommen. Eine Befreiung von der Einfuhrumsatzsteuer gilt für bestimmte landwirtschaftliche Produkte, aber auch Maschinen und Ausrüstungen, die im Kosovo nicht produziert werden bzw. nicht vorhanden sind. Der zweite Teil des Steuerpakets, welcher Erleichterungen für internationale und lokale Investoren vorsieht, wird Mitte 2018 in Kraft treten.
Der zweite Teil für 2018 ist geplant.	
Neue Regierung	Nach dem Sturz der Regierung per Misstrauensvotum im Parlament wurde das kosovarische Parlament im Mai 2017 aufgelöst. Nach vorgezogenen Neuwahlen im Juni 2017 regiert seit September 2017 eine Koalition aus PDK, AAK, AKR, Minderheitenparteien (darunter auch die Srpska Lista) sowie NISMA. Der Vorsitzende der Allianz für die Zukunft des Kosovo (AAK), Ramush Haradinaj, ist seither Premierminister des Kosovo. Das Parlament hat den bisherigen Parlamentspräsidenten Kadri Veseli (PDK) erneut im Amt bestätigt.
Sanierung und Modernisierung des Eisenbahnnetzes	Mit der der Sanierung und Modernisierung des Eisenbahnnetzes (Rail Route 10) von der Grenze zu Serbien im Norden über Fushe Kosovo bis zur Grenze zu Mazedonien im Süden (148 km) sollte 2018 angefangen werden. Die Europäische Investitionsbank (EIB) und die Europäische Kommission gewähren dem Kosovo Mittel in Höhe von 82 Mio. EUR. Das Projekt wird in drei Phasen abgewickelt. Mehr Information zu den wichtigsten Projekten und Bauvorhaben privater und öffentlicher Auftraggeber am kosovarischen Markt erhalten Sie hier .
Projekte als Chance	Das AußenwirtschaftsCenter Laibach bietet eine Liste der top aktuellen Projekte im Kosovo an. Diese beinhaltet über 50 geplante Projekte mit einem Projektvolumen von ca. 5 Mrd. EUR. Der Schwerpunkt liegt dabei gezielt auf vier Kernbranchen: Hochbau, Tiefbau, Umwelt, Energie . Ein herausragendes Projekt ist der Bau einer Autobahn. Die kosovarische Regierung plant eine neue über 47 Kilometer lange Autobahn (R 7.1), welche die kosovarische Hauptstadt Pristina über Gjilan mit dem Grenzübergang Končulj - Serbien verbinden soll. Die Bauarbeiten sollen im Jahr 2018 stattfinden. Für dieses Projekt sollen bis 2022 ca. 300 Mio. EUR investiert werden.
Das neue Kraftwerk "Kosova e Re"	Kosovos Regierung hat im Dezember 2017 mit der amerikanischen Firma Contour Global den Vertrag für den Bau des Kohlenkraftwerkes „Kosova e Re“ unterschrieben. Das neue Kraftwerk soll aus einem einzigen Block von 500 MW brutto bestehen, mit einer Effizienz von mind. 40%. 10% der Nettokapazität des neuen Kraftwerks (45 MW elektrisch oder etwa 280 MW thermisch) sollen für Kraft-Wärme-Kopplung verfügbar sein und Fernwärmeversorgung in den Städten Pristina, Fushe Kosove, Obiliq und sogar Drenas abdecken. Der Investitionsbedarf wird auf 1,3 Mrd. EUR geschätzt. Der Bau des Kraftwerks soll Ende 2018 beginnen und 5 Jahre dauern.

Verhandlungen Kosovo – Serbien

Seit 2011 unterstützt die EU einen Dialog zwischen Belgrad und Pristina, in dessen Rahmen wichtige Abkommen zur Normalisierung der Beziehung der beiden Staaten geschlossen wurden. Dieser Dialog hat schon eine Reihe von wichtigen Ergebnissen gebracht, z.B. gemeinsame Kontrollen an allen sechs Grenzübergängen zwischen Serbien und Kosovo, Beginn der Zolleinhebung im Norden, Installation von Verbindungsbeamten in Pristina und Belgrad, Durchführung von Wahlen im gesamten Staatsgebiet Kosovos (inkl. dem Norden), eigene Telefonvorwahl für Kosovo, usw. Seit Mitte 2015 ist der Dialog mit Serbien jedoch ins Stocken geraten, weil beide Seiten einander mangelnde Umsetzung der Vereinbarungen vorwerfen. Für das Jahr 2018 hat sich jedoch insbesondere die EU vorgenommen, entscheidende Fortschritte im Dialog zu erzielen.

Diese Einigung ist auch wirtschaftlich sehr bedeutend, da es den jeweiligen EU-Perspektiven beider Länder neue Dynamik verleiht. Dies ist auch für die österreichische Wirtschaft äußerst relevant.

Unabhängigkeit Anerkennung

Das kosovarische Parlament erklärte am 17. Februar 2008 einseitig die Unabhängigkeit. Diese wurde bisher von 116 Staaten anerkannt, darunter die USA, Österreich, 21 weitere EU-Staaten und einige Nachbarländer Serbiens. Der Internationale Gerichtshof hat erklärt, dass die Unabhängigkeitserklärung dem internationalen Recht nicht widerspricht. Gegner der einseitig erklärten Unabhängigkeit sind auch weiterhin vor allem Serbien und Russland. Inzwischen haben sich Serbien und der Kosovo über die kosovarische Bezeichnung bei internationalen Konferenzen geeinigt.

EBRD-Mitglied seit Nov 2012

Am 16.11.2012 erfolgte die Entscheidung der Gouverneure der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD), die Republik Kosovo als 66. Mitglied aufzunehmen. Dies wird als ein wichtiger Schritt für die Entwicklung der Region, die Verbesserung des Investitionsklimas und für die Stärkung des gegenseitigen Vertrauens angesehen. Über 200 Mio. EUR sind für Projekte im Energiebereich und der Infrastruktur vorgesehen.

• 3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

Exportplus von 6,3 % für 2017

Die Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich entwickeln sich positiv. Bei dem generell niedrigen Handelsvolumen haben aber auch kleine Veränderungen und einzelne Lieferungen eine unmittelbare Auswirkung auf die relative Handelsentwicklung. Im Jahr 2017 stiegen die österreichischen Exporte um 6,3 % auf 48,81 Mio. EUR und die Importe um 43,3 % auf 10,99 Mio. EUR im Vergleich zur gleichen Periode im Vorjahr.

Dienstleistungs- Export 2017

Die österreichischen Dienstleistungsexporte in den Kosovo sind um 3,1 % auf 66 Mio. EUR gestiegen, die Dienstleistungsimporte sind hingegen um -37,5 % auf 10 Mio. EUR drastisch gesunken.

Maschinenbauerzeug- nisse und Fahrzeuge wichtigste Importgüter

Die wichtigsten österreichischen Exportwaren im Jahr 2017 waren Maschinenbauerzeugnisse und Fahrzeuge (+25,7 %), Nahrungsmittel; vorwiegend Gemüse, Früchte, Getreide/Backwaren und Milcherzeugnisse/Schmelzkäse (+6,2 %), chemische Erzeugnisse; davon Kunststoffe und pharmazeutische Erzeugnisse (+31 %), bearbeitete Waren; vorwiegend Metallwaren und Furniere (-26,7 %) sowie Getränke (+7,3 %). Aus dem Kosovo importiert wurden in diesem Zeitraum vor allem bearbeitete Waren, Rinderhäute und -felle sowie Rohstoffe aller Art. Alle anderen Positionen sind sehr volatil.

RZB größter Investor

Vor allem durch das Investment von Raiffeisen im Kosovo zählt Österreich auch in diesem Land zu den größten Investoren. Die RZB entwickelte sich mittlerweile zur größten Bank mit 53 Filialen im ganzen Land.

Dienstleistungen, Handel, Energie und Bau

Im Dienstleistungsbereich sind auch die Versicherungen Wiener Städtische, Uniqa und Grazer Wechselseitige vertreten, sowie mehrere Handelsfirmen. Auch Porsche Austria hat 2008 eine Tochterfirma gegründet.

KELAG hat im Jahr 2009 das Wasserkraftwerk Lumbardhi erworben. Mit einer jährlichen Energieerzeugung von rund 22 GWh handelt es sich derzeit um das größte Wasserkraftwerk im Kosovo. In der näheren Umgebung sollen noch weitere Kraftwerke folgen. STRABAG Watertechnologies hat den Bau und die Fertigstellung einer Wasseraufbereitungsanlage in Shkabaj bei Pristina (Gesamtinvestition ca. 30 Mio. EUR, Inbetriebnahme 2017) durchgeführt.

Durch die neue Wasseraufbereitungsanlage wurde die kontinuierliche Wasserversorgung für die Region Pristina endlich sichergestellt.

CINEPLEX Kinobetriebe GmbH eröffnete im November 2016 sechs Kinosäle, mit Platz für rund 1000 Besucher am Stadtrand von Pristina (Investitionsvolumen 3,5-4 Mio. EUR). Sie planen in den nächsten Jahren weitere Kinosäle in Prizren und Peja zu öffnen.

Die Baustoffzuliefergruppe Xella (Ytong) hat 2007 mit der Errichtung eines Werkes für 11 Mio. EUR den ersten Schritt für die Erschließung des Marktes getan. Auch der Vorarlberger Baustoffproduzent Röfix hat im Kosovo einen Produktionsstandort.

Abfallmanagement

In der Gemeinde Gjilan wurde im Jahr 2012 im Rahmen eines PPP ein Joint Venture zwischen dem regionalen Entsorgungsunternehmen „Eco Higjiena“ und dem österreichischen Unternehmen „Moser-Group“ gegründet, das für rund 100.000 Einwohner die Müllabfuhr, die Straßenreinigung und zahlreiche weitere kommunale Dienstleistungen abwickelt. Insgesamt sind im Kosovo inzwischen über 130 Firmen mit österreichischem Kapital registriert.

Soft Loans aus Österreich

Mitte 2012 wurde ein Rahmenabkommen über die finanzielle Kooperation im Soft Loan Bereich zwischen den Regierungen der beiden Länder für die Dauer von zwei Jahren für einen indikativen Finanzrahmen in Höhe von 20 Mio. EUR unterzeichnet. Nach bilateralen Verhandlungen haben sich Österreich und der Kosovo darauf geeinigt, das Soft Loan-Abkommen um weitere zwei Jahre zu verlängern und den Kreditrahmen von 20 auf 30 Mio. EUR aufzustocken. Das neue Abkommen wurde im Dezember 2016 unterzeichnet. Zu den Soft Loan tauglichen Sektoren zählen u.a. die Bereiche Gesundheitswesen, Bildung, Infrastruktur, Wasser- und Abwasserbereich, Abfallbehandlung, Landwirtschaft und E-Government. Ein Soft Loan Projekt in der Höhe von 4,9 Mio. EUR im Bereich E-Education wurde bereits erfolgreich umgesetzt. Ein weiteres Projekt im Gesundheitssektor befindet sich in der Umsetzung. Unterstützt wird außerdem ein Projektvorhaben zum schrittweisen Aufbau eines Abfallmanagementsystems für die Region Peja nach europäischem Vorbild sowie Machbarkeitsstudien im Abwasserbereich für die Gemeinden Podujevo, Ferizaj, Graçanica und Istog.

Österreich-Image

Viele Kosovaren haben lange Zeit in Österreich gelebt und kennen das Land und seine Firmen und Produkte sowie auch die Sprache sehr gut. Österreich ist ein Wunschpartner und wird als Hoffnungsträger für den Kosovo gesehen.

Veranstaltungen 2018

Das Außenwirtschaftsbüro Pristina plant für 2018 zahlreiche Veranstaltungen im Kosovo. Eine aktuelle Übersicht finden Sie unter: <https://www.wko.at/service/aussenwirtschaft/Veranstaltungen-zu-Kosovo.html>

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

CORPORATE COMMUNICATION

1045 Wien

Wiedner Hauptstraße 63

T +43 (0)5 90 900-4317

